

Erich-Fried-Schüler im Finale beim „Förderturm der Ideen“

Maria Lüning

13.04.2017 - 10:31 Uhr



Foto: Hüsshoff

Mit Playmobil-Männchen demonstrieren die Schüler, wie es auf dem Freiluft-Klassenzimmer aussehen könnte.

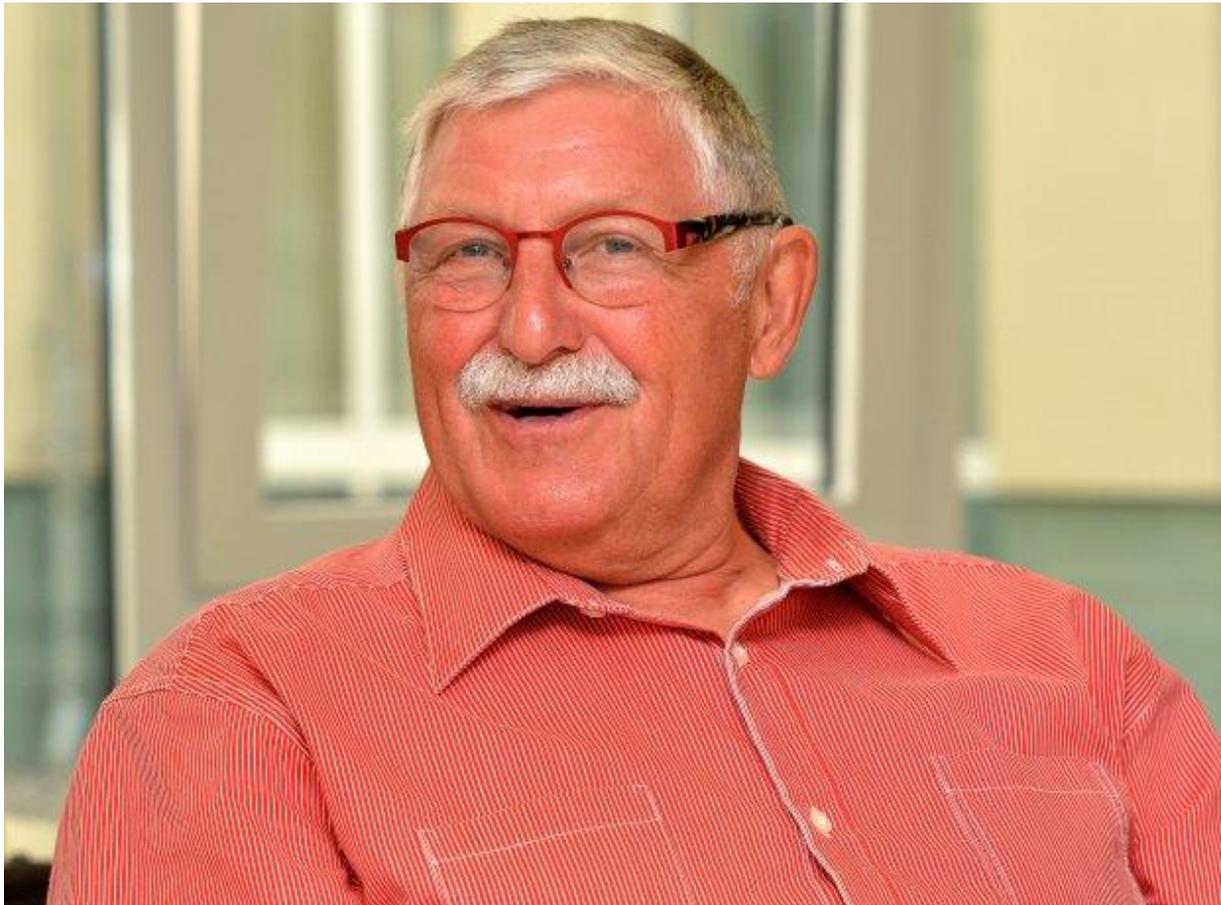
GLADBECK. Für den Sieg zählt online jede Stimme! Die Schüler liegen mit der Plattform auf der Halde 22 gut im Rennen. Gewinnen sie, zahlt die RAG den Bau.

Ins Finale haben sie es schon geschafft, die „Lehrhauer“ von der Erich-Fried-Schule. Im Wettbewerb der RAG-Stiftung „Förderturm der Ideen“ fand ihr Modell eines „Themenklassenzimmers“ auf der Halde 22, eine vier Meter hohe Aussichtsplattform, viel Zustimmung von der Jury. Damit setzte sich das Team – acht Schüler der Klasse 10 b und Walter Hüsshoff – mit zwei anderen Wettbewerbsteams gegen eine große Konkurrenz durch.

Das letzte Wort über den finalen Sieger in der Kategorie „Lebenswerte Stadt“ haben nun aber die Bürger. Sie können im Internet noch bis Ende April abstimmen. Das Team um Walter Hüsshoff hofft, dass möglichst viele sich beteiligen.

Kosten von rund 10 000 Euro übernimmt beim Zuschlag die RAG-Stiftung

Wenn die Entscheidung für das Gladbecker Projekt fallen sollte, hätte schließlich die ganze Stadt Gladbeck einen Vorteil. Die RAG-Stiftung würde die Kosten für den Bau der Aussichtsplattform auf der Halde übernehmen. „Rund 10 000 Euro wären das“, sagt Hüsshoff.



Walter Hüßhoff engagiert sich seit vielen Jahren für die Erich-Fried-Hauptschüler, um ihnen bessere Chancen für den Übergang in den Beruf zu ermöglichen.

Foto: Oliver Mengedoht

Mit dem Bau des Klassenzimmers würde die Halde 22 deutlich an Attraktivität gewinnen, da man von der Aussichtsplattform, zu der eine Treppe hochführt, einen guten Rundumblick über die Region und das Revier bekommen würde. Das ist zurzeit wegen des Bewuchses der Halde, der nach Meinung der Schüler erhalten bleiben sollte, vom Plateau aus nicht möglich.

HIER GEHT ES ZUR ABSTIMMUNG

Lehrreich wäre das Freiluft-Klassenzimmer auf der Halde darüber hinaus auch, begründen die Schüler ihre Idee. Die Region und ihre Industriegeschichte könnten beim Unterricht in „luftiger Höhe“ eindrucksvoll vermittelt werden.

Die „Lehrhauer“ könnten am Bau der Plattform mitbauen und für das Berufsleben lernen

Es gibt aber noch einen gar nicht so unbedeutenden Nutzen, sollte das „Themenklassenzimmer“ den Zuschlag erhalten und umgesetzt werden. Die Schüler aus dem Team „Lehrhauer“ könnten daran mitbauen, so die Überlegung von Walter Hüsshoff. Im Rahmen eines Praktikums bei den beteiligten Firmen, die natürlich aus Gladbeck kommen sollten, würden sie so eine Menge fürs Berufsleben lernen. Und vielleicht, das ist ja das Hauptanliegen pensionierten Bergmanns in seinem langjährigen Engagement für die Zukunftschancen der Erich-Fried-Hauptschüler, auch in einen späteren Beruf finden.

„Das wäre schon ein Highlight für Gladbeck, zumal der Bau der Aussichtsplattform ganz ohne städtische Gelder möglich wäre“, hoffen Walter Hüsshoff und das Team. also auf Erfolg. Unterstützung erhalten sie auch vom Projekt I+I=Z (Ingenieur + Informatiker = Zukunft) und viel Lob gab es von NRW-Arbeitsminister Rainer Schmelzer (SPD), als ihm beim Schulbesuch vor wenigen Wochen das Modell vorgestellt wurde.